

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Émilie DU CHÂTELET

Naturlehre

EDITION

- 26-2** ***Naturlehre*** / Émilie Du Châtelet. Hrsg. und eingel. von Ruth Edith Hagengruber. Übersetzt von Wolf Balthasar Adolph von Steinwehr. - Berlin ; Boston : De Gruyter, 2026. - XI, 397 S. : Ill. ; 23 cm. - (Bibliothek der Philosophinnen ; 1). - Einheitsacht.: Institutions de physique <dt.>. ISBN 978-3-11-914913-6 : EUR 19.95
[##0108]

Eine für die Beschäftigung mit der Philosophie- und Wissenschaftsgeschichte der Frühen Neuzeit bzw. der Aufklärung sehr erfreuliche Neuerscheinung ist hier anzuzeigen. Émilie du Châtelet (1706 - 1749) gehörte zu den bedeutenden Aristokratinnen, die sich in der Philosophie und Wissenschaft ihrer Zeit auszeichneten.¹

Die Paderborner Philosophin Ruth Edith hat sich vielfältig darum verdient gemacht, Philosophinnen im kulturellen Gedächtnis zu verankern.² Ein be-

¹ ***Von Diana zu Minerva*** : philosophierende Aristokratinnen des 17. und 18. Jahrhunderts / hrsg. von Ruth Hagengruber. Unter Mitwirkung von Ana Rodrigues. - Berlin : Akademie-Verlag, 2011. - 181 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-05-004923-6 : EUR 49.80 [#1728]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bszbw.de/bsz335865496rez-1.pdf> - ***Emilie du Châtelet und die deutsche Aufklärung*** / Ruth Hagengruber, Hartmut Hecht (Hrsg.). - Wiesbaden : Springer VS, 2019. - XII, 420 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-658-14021-2 : EUR 44.99 [#6540]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9959>

² Siehe z. B. ***Emilie du Châtelet between Leibniz and Newton*** / Ruth Hagengruber, ed. - Dordrecht ; Heidelberg [u.a.] : Springer, 2012. - XVI, 253 S. : graph. Darst. - (Archives internationales d'histoire des idées ; 205). - ISBN 978-94-007-2074-9 - ISBN 978-94-007-2093-0. - ***Women philosophers on economics, technology, environment, and gender history*** : shaping the future, rethinking the past / ed. by Ruth Edith Hagengruber. - Berlin ; Boston : De Gruyter, 2023. - XII, 396 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-1110-5094-2 : EUR 154.95. - Hagengruber ist auch Herausgeberin einer Reihe, aus der exemplarisch dieser Band angeführt sei: ***Metaphysical conversations and phenomenological essays*** / Hedwig Conrad-Martius. Ed., transl., and with an introduction by Christina M. Gschwandtner. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2024 [ersch. 2023]. - 300 S. ; 23 cm. - (Women philosophers heritage collection ; 1). - Einheitsacht.: Metaphysische Gespräche

sonderer Schwerpunkt ihrer Forschungen liegt dabei auf Émilie du Chatêlet, deren Hauptwerk die 1743 bald nach dem Original in einer deutschen Übersetzung erschienene **Naturlehre an ihren Sohn** ist, die „eine erhebliche Wirkung auf die deutsche Aufklärung“ ausgeübt hatte (S. VII).³

Der vorliegende Band,⁴ der erste einer neuen **Bibliothek der Philosophinnen**, bietet nun eine bearbeitete Neuausgabe⁵ einer zeitgenössischen Übersetzung durch Wolf Balthasar Adolph von Steinwehr (1704 - 1771). Dieser wurde 1741 Professor des Natur- und Völkerrechts, der Geschichte und Altertümer und Universitätsbibliothekar in Frankfurt an der Oder und war königlich-preußischer Hofrat. Er gehörte zum Kreis um den Aletophilen Ernst Christoph von Manteuffel, der für die Netzwerke der Wolffianer und Gottschedianer eine außerordentliche Bedeutung hatte, wovon nicht nur sein Briefwechsel mit Christian Wolff zeugt,⁶ sondern auch seine teilweise

<engl.>. - ISBN 978-3-11076309-6 (pb.) - ISBN 978-3-11-076309-6 (pdf) : EUR 19.95 [#8975]. - Rez.: **IFB 24-1**

<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12501> - Bereits seit 2018 ist angekündigt: **Philosophinnen in Geschichte und Gegenwart** / Ruth Hagengruber. - Wiesbaden : Springer Fachmedien, 2028 (März). - [Ohne Umfangsangabe] : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-658-18159-8 : ca. EUR 24.99.

³ Vor vielen Jahren schon war eine solche Neuausgabe beim Olms Verlag angekündigt worden, zu der es indes nicht kam. Siehe **[Naturlehre an ihren Sohn / Emilie Du Châtelet]. Der Frau Marquisinn von Chastellet Naturlehre an ihren Sohn** / neu hrsg. und mit einer Einl. versehen von Ruth Hagengruber und Hartmut Hecht. - Reprint der Ausg. Halle und Leipzig, 1743. - Hildesheim : Olms, [in Vorber.]. - XXXVI, 594 S. : Ill. - (Historia mulierum philosopharum ; 1). - ISBN 978-3-487-13271-6 : EUR 118.00 (Subskr.-Pr.). - Digitalisat:

<https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb10130895?page=1> - Zu Chatêlet siehe auch **La nature du feu** : nächtliche Szenen mit Émilie du Châtelet / Lutz Kasper. // In: Zwischen Literatur und Naturwissenschaft : Debatten - Probleme - Visionen 1680 - 1820 / hrsg. von Rudolf Freiburg, Christine Lubkoll und Harald Neumeyer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2017. - XVI, 250 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-11-052310-2 : EUR 89.95 [#5398]. - Hier S. 221 - 240. - Rez.: **IFB 18-3**
<http://informationssysteme-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9210>

⁴ Inhaltsverzeichnis:

file:///C:/Users/KS/Downloads/10.1515_9783111714370-toc.pdf - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1369426232>

⁵ Nicht enthalten sind die beiden Schreiben eines Disputs zwischen dem Akademiesekretär Mairan und Chatêlet. Gegenüber der Übersetzung Steinwehrs wurden einige Vereinheitlichungen vorgenommen, ältere grammatische Formen wie der e-Dativ eliminiert, Eigennamen an die heute übliche Schreibung angepasst. Die oft sinnstützend eingesetzte Kommasetzung der ursprünglichen Übersetzung wurde beibehalten, entspricht also nicht der aktuellen Zeichensetzung. Belassen wurden Kursivierungen und Hervorhebungen der Übersetzung, auch wenn diese nicht dem französischen Original folgen (S. 29 - 30).

⁶ **Briefwechsel zwischen Christian Wolff und Ernst Christoph von Manteuffel 1738 - 1748** : historisch-kritische Edition in 3 Bänden / hrsg. von Jürgen Stolzenberg, Detlef Döring, Katharina Middell, Hans-Peter Neumann. - Hildesheim [u.a.] : Olms. - 25 cm. - (Gesammelte Werke / Christian Wolff : [Abt. 3], Materialien und Dokumente ; 160). - ISBN 978-3-487-15767-2 : EUR 744.00, EUR 594.00 (Sub-

sehr starke Präsenz im Briefwechsel der Gottscheds.⁷ Außerdem war er übrigens ab 1741 mit der bekannten Dichterin Christiana Mariana von Ziegler verheiratet.⁸

Das ganze Buch ist in 21. Kapitel und zugleich in durchlaufende 590 Paragraphen eingeteilt, so daß sich der Inhalt in vielen kleinen Abschnitten aufnehmen läßt. Chatélet beginnt ihre Ausführungen mit den Prinzipien der Erkenntnis und der grundlegenden These aller physikotheologischen Theorien, die Untersuchung der Natur erhebe uns zu der Erkenntnis eines höchsten Wesens (S. 60). Ungewöhnlich mag man wohl die weitere Behauptung nennen, die Wahrheit der Existenz eines höchsten Wesens sei „zu einer guten Physik notwendiger als zu der Moral“ (ebd.). Die Argumentationskette kann hier nicht en detail entfaltet werden, aber in kurzer Form werden von Chatélet sechs logisch miteinander verbundene Thesen aufgestellt, die gleichsam cartesianisch damit beginnen, daß aus der Existenz des Ich geschlossen wird, daß „etwas“ existiert. Dann kommt allerdings schon der große Sprung: „*Weil etwas ist, so muss etwas von Ewigkeit gewesen sein.*“ Die Alternative wäre nämlich die Entstehung aus Nichts, die widersprüchlich sei. Wenn nun aber etwas von Ewigkeit her existierte, müsse dieses Etwas, das nun Wesen genannt wird, notwendig existieren, also ohne von etwas anderem verursacht zu sein. Laut Chatélet wäre es ein Wider-

skr.-Pr. bis 1.10.2019) [#6594]. - Bd. 1. 1738 - 1743 / bearb. von Hans-Peter Neumann und Katharina Middell. - 2019. - XCV, 676 S. : III. - ISBN 978-3-487-157678-9 : EUR 248.00, EUR 198.00 (Subskr.-Pr.) - Bd. 2. 1744 - März 1747 / bearb. von Katharina Midell. - 2019. - XLVI, 611 S. : III. - ISBN 978-3-487-15769-6 : EUR 248.00, EUR 198.00 (Subskr.-Pr.) - Bd. 3. März 1747 - 1748 / bearb. von Hanns-Peter Neumann. - 2019. - XLIX, 650 S. : III. - ISBN 978-3-487-15770-2 : EUR 248.00, EUR 198.00 (Subskr.Pr.) - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9994> - Siehe auch "**Er brachte Licht und Ordnung in die Welt**" : Christian Wolff - eine Biographie / Hans-Joachim Ketscher. Hrsg. von der Christian-Wolff-Gesellschaft für Philosophie der Aufklärung. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2018. - 312, VIII S. : III. ; 22 cm. - ISBN 978-3-96311-096-2 : EUR 25.00 [#6355]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9603> - **Handbuch Christian Wolff** / Robert Theis ; Alexander Aichele (Hrsg.). - Wiesbaden : Springer VS, 2018. - VII, 519 S. : 1 Porträt ; 25 cm. - ISBN 978-3-658-14736-5 : EUR 79.99 [#5769]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9032>

⁷ Siehe z. B. **Briefwechsel** : unter Einschluß des Briefwechsels von Luise Adelgunde Victorie Gottsched / Johann Christoph Gottsched. [Im Auftrage der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig hrsg. von Detlef Döring und Manfred Rudersdorf]. - Historisch-kritische Ausg. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 24 cm [#3721] [6240]. - Bd. 13. Januar 1748 - Oktober 1748 / hrsg. von Caroline Köhler ... - 2019. - LXIII, 719 S. - ISBN 978-3-11-063250-7 : EUR 269.00, EUR 249.00 (Forts.-Pr.) Rez.: **IFB 19-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9904>

⁸ Siehe auch **Femmes de lettres - Europäische Autorinnen des 17. und 18. Jahrhunderts** / Marina Ortrud M. Hertrampf (Hg.). - Berlin : Frank & Timme, 2020. - 430 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7329-0652-9 : EUR 59.80 [#7327]. - Rez.: **IFB 21-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10727>

spruch, „wenn ein solches Wesen nicht existierte.“ Darin klingt offensichtlich der sogenannte ontologische Gottesbeweis an. Dagegen sei alles um uns herum dem Entstehen und Vergehen unterworfen, was dem Unterschied zwischen Notwendigem und Zufälligem entspreche. Alles aber, das da sei, habe auch einen zureichenden Grund der Existenz, der aber im Gegensatz zu Gott nicht in ihm selbst liegen könne, aber auch nicht in einem anderen zufälligen Wesen, so daß man schließlich gezwungen ist anzuerkennen, daß die Welt und alles in ihre den zureichenden Grund ihrer Existenz in Gott hat (S. 60 - 61).

Dies wird dann noch genauer ausgeführt hinsichtlich der Eigenschaften Gottes, aber auch im Anschluß an Leibniz, insofern diese Welt als die beste aller möglichen angesehen wird. Daraus folge aber logisch zwingend, daß alle Einwände gegen das Übel hinfällig würden, weil man aus dieser besten aller Welten nichts fortnehmen könnte, ohne in der Gesamtkonomie etwas zu zerstören und damit unvollkommener zu machen (S. 67 - 68). Chatêlet illustriert dies etwa an der Option, es könnte Augen wie Lupen geben, die dann im Nahbereich viel besser sähen, zugleich aber könnte man dann das Ganze nicht mehr gleichermaßen überschauen (S. 68).

Weitere Kapitel bieten teils metaphysische Grundsätze, behandeln das Wesen (essentia), die Hypothesen, den Raum und die Zeit, die Elemente der Materie und die Natur der Körper, die Teilbarkeit der Materie und die Zusammensetzung der Körper. Die Festigkeit der Körper, Bewegung und Ruhe, Schwere führen hin auf die Entdeckungen des Herrn Newton von der Schwere (S. 236), der Anziehungskraft Newtons und weiteren physikalischen Phänomenen bis hin zur Kraft der Körper.⁹

Dabei greift Chatêlet immer wieder auch auf historische Beispiele aus der Wissenschaftsgeschichte zurück, so etwa auf Galilei, die Versuche Mariottes mit fallenden Körpern oder die Pendelversuche von Richer. Aber auch bei den grundlegenden philosophischen Fragen z. B. nach der Substanz, geht sie knapp auf frühere Positionen wie die der Scholastik, von Descartes oder Locke ein. Und ihre Haltung wird auch gegenüber großen Autoritäten mehr als deutlich, wenn sie Aristoteles als „Vater der Philosophie und des Irrtums“ bezeichnet und ihn zwar als großen Mann apostrophiert, aber auch einen schlechten Naturforscher (die alte deutsche Übersetzung sagt „Physikus“) nennt (S. 214), wobei Letzteres auch für einen anderen antiken Naturphilosophen, Lukrez, gelte (S. 215). Interessant ist auch ihre Argumentation zum bekannten Paradoxon Zenons von Achilles und der Schildkröte (S. 159 - 160).

Es sind Bildtafeln vorhanden (S. 355 - 367), die als Faksimiles aus der deutschen Ausgabe von 1743 abgedruckt sind. Es folgen (vgl. S. 30) *Regis-*

⁹ Zu Newton und seiner Bedeutung im 18. Jahrhundert bei Chatêlet, Voltaire, Maupertuis und Algarotti siehe ganz neu **Die Waffe Newton** : mit dem leeren Raum gegen die Feinde der Aufklärung / Christian Reidenbach. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2026. - 264 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-98859-146-3 : EUR 36.00 [##0089]. - Rez.: **IFB 26-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13636>

ter 1 (S. 369 - 389) aus der alten Ausgabe und ein *Register 2* mit Namen und Begriffen (S. 391 - 397).

Hagengruber bietet in ihrer *Einleitung: Die Naturlehre der Émilie du Châtelet in Deutschland* (S. 1 - 35) einen guten Einblick in den Kontext auch der deutschen Debatte, und sie betont die Positionierung Chatêlets zwischen Newton und Leibniz, weist aber auch auf Divergenzen zwischen ihr und Voltaire hin. Sie verweist auf die Beziehungen Chatêlets zu Wolff, mit dem sie korrespondiert, sowie auf die Rezeptionsspuren bis zum Ende des 18. Jahrhunderts bei Autoren wie Euler, Kant oder Johann August Eberhard. Ein Schüler Wolffs und Bernouillis, Samuel König, hatte einige Zeit bei der Philosophin verbracht, in welcher er ihr Mitteilungen machte, woraufhin er gegenüber dem hier edierten Buch Plagiatsvorwürfe erhob und selbst die Autorschaft beanspruchte (S. 22 - 23).

Wichtig ist, daß Châtelet bis zum Ende des 18. Jahrhunderts noch in „Gelehrtenkalendern und Leselisten“ präsent blieb (S. 21). Darüber hinaus wurde ihr Name dann nur noch als der Geliebten Voltaires überliefert (S. 23). Noch im 18. Jahrhundert hatte aber vor allem Jacob Brucker eine positive Würdigung Chatêlets als Philosophin publiziert und auch explizit die geistige Gleichberechtigung der Frauen vertreten (S. 24). Was das Verhältnis zu Voltaire betraf, so kam es hier zu inhaltlichen Differenzen, weil Voltaire sich auf John Locke bezog, während Chatêlet eher von der Metaphysik Leibnizens überzeugt war, die sie wohl vor allem über die Darstellungen Wolffs rezipierte; Voltaire dagegen „lehnte die Philosophie Wolffs ab, sofern er sich überhaupt zur Kenntnis genommen hatte“; immerhin will er sie aber mit Chatêlet zusammen gelesen haben (S. 9).¹⁰

Mit der *Naturlehre* Du Châtelets liegt, wie bereits erwähnt, zugleich der erste Band einer neuen Reihe ***Bibliothek der Philosophinnen*** vor. Man darf gespannt auf die nächsten Bände sein und der Reihe ein gutes weiteres Vorankommen wünschen. Hervorzuheben ist der ausgesprochen günstige Preis des Buches. Für den universitären Seminarbetrieb also ein sehr nützliches und günstig zu erwerbendes Material.

Und so steht zu hoffen, daß, wie Hagengruber in ihren *Vorbemerkungen* sagt, die „Wiederentdeckung ihrer Schriften (...) einen wichtigen Beitrag zur Erneuerung und Vertiefung des philosophischen Denkens leisten“ werde (S. VII). Die Lektüre des vorliegenden Werkes kann auch zur Überprüfung der These Hagengrubers dienen, ohne seine Zurkenntnisnahme blieben wesentliche Zusammenhänge der deutschen Aufklärung unbekannt und es klaffe eine ideengeschichtliche Lücke.

¹⁰ Zu Voltaire siehe zuletzt ***Voltaire*** : die Abenteuer der Freiheit ; eine Biographie / Volker Reinhardt. - München : Beck, 2022. - 607 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-78133-9 : EUR 32.00 [#7963]. - Rez.: ***IFB 22-2*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11417> - ***Aufklärung zwischen Christentum und Freigeisterei*** : Voltaires "Briefe über Rabelais" und der Erbprinz Carl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig-Lüneburg und die Braunschweiger Aufklärer / Till Kinzel. - 1. Aufl. - Norderstedt : Books on Demand, 2023. - 62 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7568-8168-0 : EUR 10.00 [#8415]. - Rez.: ***IFB 23-2*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11977>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13622>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13622>